Was machen wir jetzt?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 9)

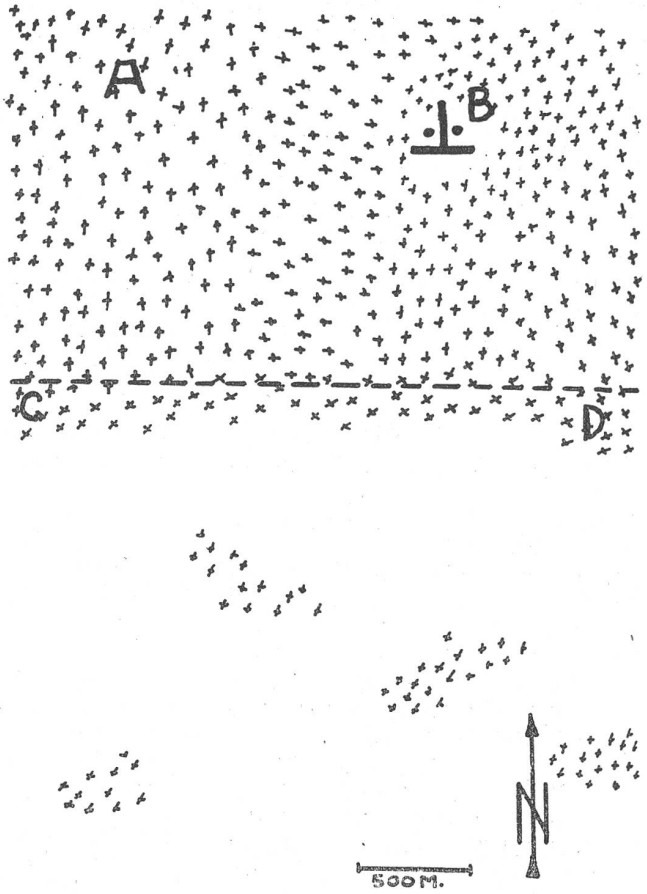
Wm. Wälti hat als Führer einer Aufklärungspatrouille den Auftrag, die Hauptstellungen des Gegners zu erkunden. Die Patr. besteht aus 9 Mann, die alle mit Maschinenpistolen und Handgranaten ausgerüstet sind.

Es ist der Patr. gelungen, sich im Schutze der Nacht durch die Linien des Feindes (auf der Skizze von C—D) zu schleichen. Es ist Wm. Wälti während des Tages gelungen, für unsere Truppenführung sehr wertvolle Angaben über die Stellungen des Feindes zu sammeln. Mit diesen wertvollen Ergebnissen befindet sich die Patr. auf dem Rückweg durch das dichte Waldgelände von A. Die Aufklärungsergebnisse müssen nun so rasch als möglich dem eigenen Truppenkdt. überbracht werden.

Als Wm. Wälti mit seinen Leuten in der Nähe der Waldlichtung von B vorbeikommt, sieht er in nur 50 m Abstand zwei Geschütze einer feindlichen Batterie in Stellung gehen.

Was soll nun der Patr.Führer tun?

Lösungen sind innert 8 Tagen (spätestens bis Freitagmorgen!) einzusenden an die Redaktion des «Schweizer Soldats» Postfach Zürich-Hauptbahnhof.



Lösung der Aufgabe Nr. 8

Wie verhielten sich die beiden Späher!

Im letzten Problem folgten wir zwei Spähern, die 200 m vor einer Spitzenpatrouille die vordersten Elemente unserer vormarschierenden Truppen bildeten. Sie hatten der Verbindung mit ihrem Patr.Führer zu wenig Beachtung geschenkt und sich etwas zu weit vorgewagt. Von einem kleinen bewaldeten Hügel aus, sahen sie plötzlich eine Abteilung des Gegners ungefähr 300 m vor sich, in einem Waldstück an der Vormarschstraße.

Sie befanden sich an einem Punkt, wo es unmöglich war, die nachfolgende Patr. mit Zeichen zu verständigen. Wäre einer der beiden Späher zurückgelaufen, wäre wahrscheinlich wertvolle Zeit verloren gegangen.

Es gehört mit zu den Aufgaben solcher Vor- oder Spitzenpatrouillen, Gelände zu gewinnen und damit einem Kampf nicht auszuweichen. Auch die beiden Späher sollen dem Kampf nicht ausweichen und sofort das Feuer auf den erkannten Gegner eröffnen. Das ist auch die einzige Möglichkeit, um ihre Beobachtung sofort dem Patr.Führer zu übermitteln und ihn auf die Lage aufmerksam zu machen.

Durch die sofortige Eröffnung von heftigem Gewehrfeuer orientieren sie den nachfolgenden, für sie noch unsichtbaren Patr.Führer, über die Lage und hindern den Gegner eine Weile, am vielleicht beabsichtigten Weitervorrücken. Die Vorhutkp. erhält somit die nötige Zeit, sich für die Aufnahme des Kampfes vorzubereiten.

Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 8

Von den über 40 eingegangenen Lösungen haben nur zwei die Situation richtig beurteilt und haben sofort gehandelt. Der größte Teil der Einsender macht noch lange Ueberlegungen und will nach rückwärts melden und weiter beobachten. Wenn wir die Aufgabe noch einmal gründlich lesen, erkennen wir, daß sich der Gegner im Anmarsch befindet und keine Zeit mehr verloren werden darf.

Es sei hiermit nicht gesagt, daß die übrigen, teilweise wohlbegründeten Ueberlegungen in allen Teilen falsch sind, in bestimmten Situationen können auch sie den gewünschten Erfolg haben. In diesem bestimmten Falle der Aufgabe Nr. 8 ist doch den beiden folgenden Lösungen der Vorzug zu geben.

1. Fw. Mayer Willi, Altdorf, UOV Uri.

Seine Lösung:

Beobachtung: Fei. Stellung bei C.

Entschluß: Als Späher eröffne ich sofort das Feuer, um meine eigene vormarschierende Truppe augenblicklich zu warnen, da ich berechne, daß eine Meldung rückwärts zu spät kommt und meine Truppe Gefahr läuft, in das fei. Feuer zu geraten.

2. Otto Cartier, Vorunterrichtsschüler Jahrgang 1928, Oensingen.

Seine Lösung:

Die beiden Späher mußten ohne sich lang zu besinnen, das Feuer gegen die feindliche Abteilung eröffnen!